



Mandelbaumweg 2  
53177 BONN  
Telefon: 0228 / 9523-0  
Fax: 0228 / 9523-130  
eMail: kai.steffen@ekir.de  
Internet: www.pti-bonn.de  
Durchwahl: 95 23 - 123

Bonn, 17.03.2021

## **Betreff:**

Verschiebung Konfirmationen – Stand 17-03-2021

## **Liebe Verantwortliche und Mitarbeitende für Konfirmand\*innenarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland,**

vor nun schon einem Jahr, am 12. März 2020, hat die Kirchenleitung allen Gemeinden die Verschiebung der Konfirmationen empfohlen. Dieser Schritt war notwendig, um die Ausbreitung des Corona Virus zu verlangsamen. Die Kirchenleitung hat im letzten Jahr dringend geraten, die Konfirmationen zu verschieben, da das Risiko von Ansteckungen durch den Corona Virus sehr hoch ist. Ich teile diese Einschätzung ausdrücklich. Natürlich werden die Presbyterien das vor Ort entscheiden. Von meiner Seite als Dozent für Konfirmandenarbeit kommen daher ein paar Anregungen. Alle diese Informationen sind in drei Mails, am 13., 18. und 24. März letzten Jahres über die Synodalbeauftragten KA und die Superintendenturen bereits an alle Pfarrer\*innen und Mitarbeitenden zeitnah gemailt worden. Hier die wichtigsten Hinweise in der Übersicht:

### **Dank und Respekt**

Ich möchte Euch und Ihnen, die vor Ort in den Gemeinden die Konfirmand\*innenarbeit machen und aufrechterhalten, erst einmal herzlich danken!!! Durch Mails und Telefonate bekomme ich mit, wie kreativ Ihr alle in den Gemeinden seid und wie aus der Not gute Ideen und gute Überlegungen erwachsen. Die Arbeit vor Ort braucht im Moment mehr Zeit und Energie. Überall werden digitale Formate entwickelt, es wird gebetet und weitergearbeitet. Dem ist Respekt zu zollen. Danke! - Weiterhin ist es jederzeit möglich, mit mir in Beratungsfragen direkt mobil Kontakt aufzunehmen: 0179-7730550 oder per Mail: kai.steffen@ekir.de

### **Beratung im Presbyterium**

In den meisten Presbyterien sind schnell und sehr klar zwei Dinge geschehen: Nachdem die Verschiebung der Konfirmationen beschlossen wurde, sind die Jugendlichen und die Eltern informiert worden. Im Rahmen der in Deutschland empfohlenen Reduzierung aller sozialen Kontakte ist dies auf Seiten der meisten Familien auf Verständnis getroffen. Zweitens wurden Alternativtermine für die Konfirmationen beraten und oftmals beschlossen. Da nicht abzusehen ist, wie sich die Lage in Deutschland entwickelt, wäre es sinnvoll die alternativen Konfirmationen erst im Herbst oder Frühjahr 2021 durchzuführen. Dann ist Kreativität gefordert: Es ist in Ausnahmefällen auch möglich, einen Gemeindegottesdienst mit den Konfirmationen an einem Freitagabend oder Samstag stattfinden zu lassen. Ziel muss sein, dass alle Konfirmand\*innen eine Möglichkeit zur Teilnahme haben. Ein Presbyterium sollte hier pragmatisch entscheiden. Eine Übersicht über mögliche Formen von Konfirmationsgottesdienste findet sich hier:

[https://www.ekir.de/pti/Downloads/Konfirmation feiern in der Coronakrise.pdf](https://www.ekir.de/pti/Downloads/Konfirmation%20feiern%20in%20der%20Coronakrise.pdf)

### **Besondere Situationen in den Familien**

Die Konfirmationen zu verschieben, bedeutet für viele Familien und auch für die Gemeinden viel Aufwand und Arbeit, auch im Hinblick auf schon getätigte Restaurantreservierungen, Einladungen und getroffene familiäre Verabredungen bis hin zu gekaufter Garderobe für die Jugendlichen. Angesichts der Eindämmung weiterer Ansteckungen mit dem Virus ist eine Verschiebung aber dringend geboten! Auch von kleineren familiären Feiern sollte dringend abgeraten werden, da auch hier Verwandte und Großeltern aus verschiedenen Regionen zusammenkommen und sich der Virus so leicht auf Risikogruppen übertragen kann. - Wenn sich Eltern melden, weil sich die Konfirmation aus ihrer Sicht nicht verschieben lässt, kann das gewichtige Gründe haben: z. B. reisen Paten aus anderen Ländern an, oder die Konfirmand\*innen soll im Anschluss ein Paten Amt übernehmen, oder die Familie zieht zu Schuljahrsende in ein anderes Bundesland. In diesen Fällen wäre durch das Presbyterium zu klären, ob im Ausnahmefall (siehe Kirchenordnung 84.2) eine Konfirmationsfeier zu Hause denkbar ist.

### **Begleitung der Familien und Konfirmand\*innen**

Mit der Verschiebung der Konfirmation geht einher, dass erst einmal – wie beim Unterricht in der Schule – alle Konfi-Treffen ausfallen. Das bezieht sich auch auf Freizeiten und Einzelstunden, Ausflüge und weiteres. Dies gilt für den ersten Lockdown Anfang des Jahres und auch im November und den Folgemonaten. Trotzdem sollten die Kommunikation und der Kontakt weiterhin bestehen bleiben. Dies ist per Mail oder WhatsApp gut möglich. Auch per Post können klassische Briefe und Karten eine Form des Kontaktes sein. Gemeinsam mit den Jugendlichen sollte der weitere Kommunikationsweg beraten werden. Auch eine Videokonferenz mit der Gruppe ist denkbar und mittlerweile vielerorts zum Alltag geworden. Gerade zu den großen Festen des Kirchenjahres wie Ostern, Pfingsten oder Weihnachten wären Briefe oder Päckchen an die Familien ein gutes theologisch-seelsorgerliches Zeichen. In zeitlicher Nähe zum ursprünglichen Konfirmationstermin um Ostern/Pfingsten herum kann an die eigene Taufe und Gottes Segen erinnert werden. Gottes Segen, der allen auch heute und jeden Tag gilt - unabhängig vom Termin der Konfirmation. Mit einem persönlichen Wort - einer Konfirmationsansprache in drei Sätzen - kann so ein Brief vielleicht etwas von der Leere des verschobenen Konfirmationsgottesdienstes auffangen und wäre ein schönes Zeichen für die Familien. Ideen für mögliche Formen eines analogen Kontakts finden sich hier:

[https://www.ekir.de/pti/Downloads/Kontaktideen\\_mit\\_Konfis\\_in\\_der\\_Coronazeit.pdf](https://www.ekir.de/pti/Downloads/Kontaktideen_mit_Konfis_in_der_Coronazeit.pdf)

### **Weitere Planungen und Konfitreffen**

Durch die Verschiebung der Konfirmation wird die Konfirmationszeit für die Jahrgänge, die eigentlich Anfang 2020 konfirmiert worden wären, etwas länger. Es wäre nicht gut, wenn bis zum neuen Konfirmationstermin keine weiteren Treffen mehr stattfinden. Fast überall ist die KA digital umgestellt worden. Wenn Bezugsgruppen möglich sind, dann wären Treffen in Kleinstgruppen von 5-8 Konfis eine gute Form des Kontaktes. In den Rahmenbedingungen für die Begegnungen von Gruppen sollten wir uns an den Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit orientieren, also: Abstand, kleine Gruppen, Hygiene (Desinfektion und Masken). Diese Rahmenbedingungen gelten momentan, es ist nicht abzusehen, ob es erneut Einschränkungen im Kontakt geben wird. Alle aktuellen Verordnungen und Möglichkeiten finden sich in den Updates zur KA und auf der Homepage der EKIR:

<https://news.ekir.de/inhalt/regelungen-in-vier-bundeslaendern/>

Insgesamt rate ich hier sehr zu Gelassenheit und keinem großen Aktivismus. Es muss nun nicht, wie vielerorts in der Schule, alles digital nachgearbeitet werden. Ein paar Wochen Pause werden uns nicht schaden. Die Konfis und die Familien haben nun genug Herausforderungen und Sorgen. Termine sollten mit den Konfirmand\*innen abgestimmt werden. Sollte es in der Zeit ab dem Sommer dann Termenschwierigkeiten durch den nächsten Jahrgang geben, könnte man die Treffen mit der alten Konfigruppe auch an einem anderen Tag oder zu einer anderen Zeit stattfinden lassen. Wenn es alle 14 Tage z. B. freitagabends ein Wiedersehen in den Jugendräumen gibt, kann das bis zum verschobenen Konfirmationstermin nicht nur den Kontakt halten, sondern auch den Übergang in die Jugendarbeit ebnen.

### **KonApp und WhatsAppGottesdienste**

Es gibt auch Möglichkeiten von WhatsApp-Gottesdiensten und Kontakt über die KonApp. In der Krise rund um Corona bietet die KonApp Mitarbeitenden in der Konfirmand\*innenarbeit ein zeitgemäßes Medium, das die inhaltliche Arbeit und Gruppenorganisation unterstützt. Denn mit ihr ist es möglich,

mit den Konfis in Kontakt zu bleiben, auch wenn persönliche Nähe nicht möglich ist. Darüber hinaus können bibeldidaktische Inhalte und Materialien zugänglich sein, als auch Inhalte mit curricularer Relevanz und lebenswirklichem Bezug. Über die Webseite kann eine Gruppe eingerichtet werden, spezifische Inhalte hinterlegt und ein gruppenspezifischer Zugang erstellt werden, über die App bleiben alle miteinander in Verbindung und können Inhalte austauschen – und das alles kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter [www.konapp.de/informationen.html](http://www.konapp.de/informationen.html).

### **Stunde der Experimente und der Teamer**

Dass im Moment so viel Neues ausprobiert und entwickelt wird, ist das, was unsere Kirche und die Konfirmand\*innenarbeit braucht: Mut zu neuen Formaten und auch das ein oder andere Experiment. Vielerorts wird mit den Konfis über WhatsApp gearbeitet und es entstehen Fragen, ob dies auch datenschutzrechtlich so in Ordnung ist. Die Zeit darüber weiter zu diskutieren, ist im Moment aber nicht, sondern es ist in Absprache mit den Presbyterien das zu tun, was uns hilft, Kontakt mit den Jugendlichen zu halten und Segen auch digital bei ihnen ankommen zu lassen. Sehen wir es als Experiment und reflektieren es später. - Eine große Chance sehe ich auch in unseren jüngeren Teamern der KA. Hier liegen Schätze an Ideen und diese Jugendlichen sind oft in den virtuellen Welten mehr zu Hause als wir. Lassen wir sie Dinge und digitale Konfistunden entwickeln und lassen wir sie machen!

### **Start der neuen Jahrgänge**

In vielen Gemeinden, die Zwei-Jahres Modelle fahren, bedeutet dies, dass es drei parallele Gruppen von Konfis gibt: Die, die jetzt neu anfangen, die, die jetzt in ihr zweites Jahr gehen und die, die eigentlich fertig wären, deren Konfirmation sich aber in die Zeit nach den Sommerferien oder ins nächste Jahr verschiebt. Trotz dieser sich überschneidenden Gruppen können Zeiten des Lockdowns über die Dauer von zwei Jahren kompensiert werden.

Bei Gemeinden mit Ein-Jahres Modellen gilt: Durch Covid 19 gehören die Jugendlichen des Konfi-Jahrgangs 2020/21 zu den besonders betroffenen Konfirmand\*innen. In den vielen Gemeinden mit einem Ein-Jahres-Modell konnte der Jahrgang 2020/21 nicht nach Ostern 2020 beginnen, weil wir uns im Lockdown befanden. In vielen Gemeinden starteten die Gruppen nach den Sommerferien Anfang September. Nach wenigen Wochen und nur 3 bis 5 Treffen begannen die Herbstferien und direkt im Anschluss ein erneuter Lockdown im November, der sich ggf. bis ins Frühjahr 2021 ausdehnt. Daher stellt sich die Frage, wie dieser Jahrgang begleitet und konfirmiert werden kann? Es muss diskutiert werden, ob und wie der Jahrgang also ein Jahr später nachgeholt werden könnte? Hierzu finden sich auf der Seite des PTI-Bonn einige Ideen und Hinweise!

Ich merke auch kurz an, dass ich aus vielen Beratungen weiß, dass oft bei Ein-Jahres-Modellen der Startpunkt der 12. Geburtstag ist. Da dann aber die Konfirmationen oft mit 13 Jahren - und damit eigentlich ein Jahr vor der Religionsmündigkeit - stattfinden, wäre bei solchen Gemeinden zu überlegen, ob nicht ein Jahr ausgesetzt wird. Auch das würde die Situation entspannen. Aber für all dies gilt: Beraten mit dem Presbyterium.

### **Digitales und Hybrides Arbeiten**

In Zeiten von Covid 19 liegt ein besonderes Augenmerk auf den Möglichkeiten mit Konfis digital zu arbeiten. Für viele Gemeinden ist dies schon eine seit dem ersten Lockdown Anfang 2020 gut eingeübte Praxis. Für viele Gemeinden ist dies aber eine große Herausforderung. Daher finden sich hier einige Hinweise und vorab ein paar grundsätzliche Überlegungen:

[https://www.ekir.de/pti/Downloads/Mit\\_Konfis\\_digital\\_arbeiten\\_Nov20.pdf](https://www.ekir.de/pti/Downloads/Mit_Konfis_digital_arbeiten_Nov20.pdf)

In der Corona Zeit wird es neben dem virtuellen Arbeiten auch immer wieder analoge Treffen geben. Hier stehen Kleingruppen im Vordergrund. Wie aber werden wir in der Gemeinde bei überlappenden Jahrgängen 4 bis 6 Konfi-Kleingruppen unterbekommen? Es ist möglich, mit den Gruppen versetzt zu arbeiten. Hier ein Beispiel für sechs Kleingruppen (A bis F): Die Gruppen A und B treffen sich in der ersten Woche digital, in der zweiten Woche bekommen die beiden Gruppe eine Challenge (Hausaufgabe) und in der dritten Woche finden die analogen Treffen statt. Die Gruppen C und D arbeiten eine Woche versetzt. Die Gruppen E und F zwei Wochen versetzt. - Für die Abfolge einer Themenreihe ist es sinnvoll, mit den digitalen Treffen zu beginnen und hier z.B. durch einen Kurzfilm mit anschließenden Kleingruppen (Break-Out-Sessions bei Zom) diesen zu besprechen. In der zweiten Woche würde die Challenge erfolgen, bei der individuell am Thema mehr oder weniger intensiv weitergearbeitet wird. Schließlich könnte in der dritten Woche beim analogen Treffen unter

Einbeziehung des Einstiegs und der Challenge das Thema vertieft und abgeschlossen werden. An einem Dienstag ergibt sich dann beispielsweise der folgende Ablauf: Gegen 15 Uhr erhalten die Gruppen A und B den Einladungslink für die Zoomsitzung am Abend. Auch um 15 Uhr erhalten die Gruppen C und D ihre Wochenchallenge. Um 16 Uhr trifft sich Gruppe E analog und um 17 Uhr Gruppe F. Um 19 Uhr findet die digitale Sitzung für die beiden Gruppen A und B statt.

### **Ideenpools**

Schließlich noch ein paar Hinweise auf entstehende oder schon existierende Ideenpools für die Konfirmand\*innenarbeit:

Die EKIR hat aktuell eine Ideenbörse gestartet, die noch gefüllt werden will:

<https://news.ekir.de/ideenboerse-konfirmandenarbeit/>

Auf Bundesebene arbeiten wir Dozenten für KA auch an einem Pool auf unserer EKD-weiten Seite, die noch recht frisch und unvollständig ist, aber hoffentlich wächst: <https://konfi-arbeit.de/konfidigital-konfihome/>

Natürlich gibt es auch Gruppen auf Facebook und in der weiten digitalen Welt mit vielen guten Ideen...

Liebe Grüße und Gottes Segen für Eure Arbeit!



Kai Steffen  
0179-7730550

-----  
Pädagogisch-Theologisches Institut  
der Evangelischen Kirche im Rheinland

-Arbeitsbereich Konfirmandenarbeit-

Mandelbaumweg 2  
53177 Bonn (Bad Godesberg)  
[www.pti-bonn.de](http://www.pti-bonn.de)

Telefon: 0228-9523-110  
[kai.steffen@pti.ekir.de](mailto:kai.steffen@pti.ekir.de)